

Creative Residencies 2022

"Creative Residencies" ist das artist-in-residence-Programm der Tanzzentrale der Region Nürnberg, in dessen Rahmen sie national und international tanzschaffenden Compagnies und/oder Choreograf*innen die Möglichkeit gibt, unter professionellen Probenbedingungen einen Teil ihrer Projektphase in den Räumlichkeiten der Tanzzentrale abzuhalten. Zudem gibt es die Option, mit freien Tänzer*innen aus Nürnberg und Umgebung zusammenzuarbeiten.

Ziel der Residenz ist eine Vernetzung der regionalen Szene mit den Gästen aus anderen Regionen und die Bereicherung der regionalen Tanzszene. Daher übernehmen die Residency-Gäste zum einen während ihrer Residenz die regelmäßig stattfindenden Profi-Trainings und/oder bieten andere Workshopformate an. Am Ende einer Residenz wird das Erarbeitete der Öffentlichkeit in Form eines Showings oder anderen Formats präsentiert.

Übersicht der eingeladenen Gäste in der Saison 2022/23

Charlie Prince & Joss Turnbull

Zu Gast vom 07. – 15. Mai 2022

Charlie Prince ist Tänzer und Performer. Geboren und aufgewachsen in den Bergen des Libanon (1991), lebt er heute zwischen Europa und Beirut. Als Künstler interessiert sich Charlie für den Platz des Körpers in postkolonialen Vorstellungen als Mittel zur Untergrabung und zum Widerstand gegen das imperiale Erbe. Seine choreografischen Arbeiten wurden auf mehreren wichtigen Festivals und Theatern präsentiert, darunter das SPRING Festival (NL), Dansmakers (NL), Rencontres Chorégraphiques internationales Seine St. Denis (FR), Oktoberdans (NO) und der Beirut International Platform of Dance (LB).

Joss Turnbull studierte 2007 bis 2012 Perkussion für Jazz- und Populärmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Schon vor dem Studium und im Anschluss nahm er Privatunterricht bei Mohammad Reza Mortazavi und Madjid Khaladj für iranische Perkussion. Neben einem Studienaufenthalt in Istanbul bereiste er Syrien, Libanon und den Iran, um traditionelle Spielhaltungen zu studieren. Die iranische Kelchtrommel Tombak stellt

seither das Zentrum seiner künstlerischen Arbeit dar. Mit Präparationen und Elektronik verfremdet er seine Instrumente und sucht nach zeitgenössischen Ausdrucksweisen.

Zusammen haben sie am Projekt Cosmic A* gearbeitet - einer Soloperformance von Charlie Prince getanzt und von Joss Turnbull mit Livemusik begleitet. Cosmic A* betrachtet den Körper als archäologischen Raum und bezieht ihn in Ausgrabungsrituale ein, die neue und ungebundene Mythologien offenbaren und eine grenzenlose Selbstdarstellung und Verwurzelung ermöglichen. Es ist eine somatische Entfaltung - ein Zurückgeben und Aufsteigen des Körpers zu neuen Territorien seiner selbst, von Zentauren und Hybriden in ihm.



Rebecca Hoback

Zu Gast vom 13. – 27. August 2022

Becca Hoback ist Performerin und Choreografin mit Sitz in Nashville, Tennessee. Unter dem Label ENACTOR PRODUCTIONS performt und kuratiert Becca Solowerke, die in Kooperation mit anderen Tänzer*innen und Tanzschaffenden entstanden sind. In ihren eigenen Werken steht die Einbindung der Gemeinschaft im Fokus. Zuletzt entstand ihr Soloprojekt *Body View*, in dessen Rahmen sie die Beziehung zwischen Körper und Menschsein erforscht. Emotionen und Verletzlichkeit werden hier auf eine rohe, dynamische und suggestive Art und Weise sichtbar. Mit ihrem Projekt war sie u.a. im OZ Arts Nashville, SoloCoreografico's Torino dance showcase, Kindling Arts, und dem Tennessee Women's Theater Project zu sehen. 2020 erhielt sie ein Tennessee Arts Commission Individual Artist Fellowship. Als Tänzerin war sie u.a. bereits bei PYDANCE (Asia Pyron), PRISM (David Flores), New Dialect (Banning Bouldin), Nashville Ballet 2 (Paul Vasterling), DiMossa (Lisa Valeri), FALL Dance & Aerial Arts (Rebekah Hampton Barger), The Haunted Ballet (Crystal Peattie) und dem Montgomery Ballet (Elie Lazar). Ihre Ausbildung erhielt sie an der University of North Carolina School of the Arts.

In der Tanzzentrale forschte und arbeitete sie zum Thema *Finding community and connection through solo work*: Aktuell entwickelt Becca eine Reihe von Solowerken, die sich mit Abwesenheit, Nostalgie und der Suche nach Verbundenheit inmitten von Isolation beschäftigen.



Hoyoung Im (& Milena Sundari Nowak)

Zu Gast vom 03. – 18. Dezember 2022

Hoyoung Im ist ein koreanischer Performer, Choreograf, Dozent für zeitgenössischen Tanz, Komponist und Bildender Künstler. Nach seiner Ausbildung in den Hauptfächern Kino und Theater hat der aktuell in Berlin und Seoul lebende damals noch Schauspieler über zehn Jahre in diesem Bereich gearbeitet und verschiedenste Formen des Theaters erlebt. Mit dem Umzug nach Europa begann er, seine eigenen Körpersprachen zu erweitern und sich auf multidisziplinäre Performance zu fokussieren. Video, Sound und Musik sind für ihn wichtige künstlerische Bestandteile, weshalb er jede Produktion mit eigenen musikalischen Kompositionen in Verbindung mit Videos versieht. Statt verwestlichte Ästhetik zu bedienen, zielt Hoyoung Ims choreografische Arbeit auf das Erzählen von Geschichten, in Verbindung mit einem stark theatralischen Ansatz ab, um aktuelle politisch relevante Themen zu erörtern. Seine Methoden teilt er u.a. im Dock 11 Berlin, DART Studios, Tanzpunkt Hannover, 4fuerTanz Leipzig, CDSH: Contemporary Dance School Hamburg, Flow Village Zürich, Tanzbüro Basel, Alma Alter Theater Sofia, PALK Theaterkompanie, Dramastudio Seoul u.v.m.

Im Rahmen seiner Residenz erarbeitete Hoyoung Im die Grundstruktur der multidisziplinären Performance Taemong. Taemong ist der zweite Teil einer von ihm angestrebten Trilogie; die Handlung dreht sich um eine weibliche Astronautin im Winterschlaf, die einen Taemong hat - einen Traum, der die Geburt eines Kindes voraussagen soll. Zu diesem Zwecke lud Hoyoung Im in seiner zweiten Residenzwoche die Berliner Tänzerin Milena Sundari Nowak hinzu.



Lucy Gaizely and Gary Gardiner (21Common)

Zu Gast vom 29. Januar – 11. Februar 2023

(aufgrund von Terminverschiebungen ist diese Residenz noch dem Projekt aus dem Jahr 2022 zugehörig)

21Common ist ein preisgekröntes interdisziplinäres Performance-Kollektiv mit Sitz in Glasgow. Das Kollektiv schafft Performance-Kunst, experimentelles Theater und soziale Praxis, die das Akzeptierte und Erwartete in Frage stellen. 21Common wird von den Künstler*innen Lucy Gaizely und Gary Gardiner, Schottlands führendem Künstler mit Lernbehinderung Ian Johnston und der Produzentin Louise Irwin geleitet. Die Werke des Kollektivs sind politisch, verletzlich, hautnah und manchmal auch kontrovers. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht der Wunsch, einen authentischen Dialog zu schaffen. Im Streben nach sozialer Gerechtigkeit wird soziales Handeln stets in ihre Arbeit eingebunden.

Für die Residenz lud Lucy Gaizely ihren Partner Gary Gardiner, mit dem sie seit 21 Jahren zusammen ist, ein, um zu versuchen, den Werdegang ihrer Beziehung aufzuzeigen. Erkundet wird ein neuer Tanz, entstanden aus Abhängigkeit, Trauer, Wut und Kummer. Mit Blick auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wird Lucy ihn führen - vielleicht folgt Gary ihr, vielleicht nicht. Die Meditation über das gemeinsame Erwachsenwerden und das gelebte Erwachsenenleben wird musikalisch von den Aufnahmen eines Kinderchores begleitet.

Die Residenz fand im Rahmen einer Kooperation zwischen *The Work Room* und der Tanzzentrale Nürnberg statt. *The Work Room* wurde, ähnlich der Tanzzentrale, von einer Gruppe freier Tanzkünstler*innen gegründet. In den eigenen Studios im Tramway, Glasgow, bietet *The Work Room* unterstützte Residenzen für Choreograf*innen an und leistet einen nachhaltigen Beitrag zur Unterstützung der freien Tanzszene in Schottland. Die Residenz dient der Verstärkung der bislang sporadischen Vernetzung zwischen den freien Tanzszenen in Nürnberg und Glasgow und dem künstlerischen Austausch. Auf die entstehenden Synergien wird langfristig aufgebaut werden; im Anschluss an die Residenz werden zwei Vertreter*innen der Tanzzentrale im März 2023 zu Gast in Glasgow sein.

Fotos:

- (1) Sebastian Autenrieth
- (2) Simeon Johnke
- (3) Sebastian Autenrieth



Das Projekt „Creative Residencies“ wird ermöglicht vom Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst und unterstützt von der Stadt Fürth. Der Austausch zwischen Glasgow und Nürnberg und damit die Residenz von *21common* wurde zusätzlich unterstützt vom Goethe Institut Glasgow und dem International Office Glasgow sowie dem Amt für internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg.